

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 10 (1888)
Heft: 28

Anhang: Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Madame Taktlos.

„Ah, beste Frau Schmidt, wie leid that es mir, von dem schweren Verluste hören zu müssen, der Sie betroffen hat. Wie schnell und unerwartet ist es nur gekommen! Jetzt müssen Sie gewiss dieses große schöne Haus verlassen und ein kleineres mieten! Noch diesen Morgen jagte ich zu Gertrud: Wie schwer wird es Frau Schmidt antun, ihre Equipage und ihren Luxus meiden zu müssen! Wie jammerlich, daß Ihr Sohn in der letzten Prüfung durchfiel! Nun werden begreiflich Ihre Töchter als Gouvernanten Stellen suchen müssen! Ach, liebste Frau Schmidt, so im besten Alter!...“ zc. zc.

Wer kennt sie nicht, die Madame Taktlos, mit ihren unaussprechlichen Gemeinplätzen und widerwärtigen, fränschen Trostgründen und Aufmunterungsversuchen?

Sie meint es vielleicht gut, die Einfältige, aber sie hat die verhängnisvolle Manier, der Kasse das Fell den verkehrten Weg zu streicheln und den Leuten, bildlich gesprochen, auf die Süßränder zu treten. Gerade dann, wenn man vor Arbeit kaum weiß, wo aus, wo an, ist sie im Stande, „auf ein recht langes Klaubeständchen“ vorzusprechen und sie merkt nicht, wie die gekörte Hausfrau heimlich nach der Uhr blickt und wie sie sich auf das Ende der Visite freut.

Selten kommt es unserer Madame Taktlos in den Sinn, daß ihre Gesellschaft jederzeit und überall anders als angenehm sein könne und sie ist fähig, mit dem harmlosesten Lächeln das trauliche „Unter-bier-Augen“ zwischen einem nach Erklärung ringenden Edwin und einer verschämten Angelina zu föhren. Wenn sie doch Edwin's Miene sehen könnte, während er zum Fenster schreitet, angeblich um zu sehen, was es draußen für Wetter ist!

Zu Gesellschaft ist sie geradezu eine gefährliche Person, denn sie hat die arge Gewohnheit, die Kasse alle Augenblicke aus dem Sack zu lassen, und durch ihre possirlichen Bemerkungen, den armen „Büßi“ wieder einzufangen, macht sie das Liebel nur noch schlimmer. Mit unerbittlicher Genauigkeit erinnert sie sich an das Alter und die Vorgesichte der Leute, die sie vor sich hat, und kennt alle entferntesten Verwandten, an deren Erwähnung Einem so wenig gelegen ist. Sie erzählt von Dingen, die sich in dem Jahre zutragen, „als Ihr Vater fallte“, oder „als Adelheids Verlobung mit dem reichen Herrn Schultze wider aufgehoben wurde“ — Alles dies keineswegs aus boshafter Absicht, sondern einzig aus Kopf- und Taktlosigkeit.

Sie ist auch eine ungeheuerliche Gastgeberin, die in ihrem Hause keinen gelungenen Abend zu veranstalten weiß; denn sie ladet Gäste ein, die nicht zusammen harmonieren und die es gegenwärtig bloß ärgert, sich Gesellschaft leisten zu müssen. So treu ihr Gedächtnis in gewissen Dingen sein kann, so herzlich schlecht ist es in andern. Sie fragt einen Wirtin nach dem Befinden seiner jüngst verstorbenen Gattin und redet über Geistesgestörtheit mit Personen, die einen nahen Verwandten im Irrenhause haben.

Nur, die gute Dame kann uns auf eine recht harte Geduldprobe setzen, wenn wir näher mit ihr in Berührung kommen, und wir gehen auf Dornen, wenn wir sie eingeladen haben, weil wir sicher darauf zählen können, daß sie gegenüber einem andern Gäste irgend eine Unschicklichkeit begeht. Wie Madame Taktlos in's Krankenzimmer paßt, davon wollen wir lieber ganz schweigen.

Gutmütige Leute gehen leicht über die Sache hinweg, indem sie sagen, die Betreffende „meine es nicht so böse“ und „es sei eben ihre Art“. Nun — jedenfalls ist es eine fatale Art und geeignet, Unheil anzuführen, und so muß man sich ihre übelangebrachten Redensarten bisweilen in Witzblättern ausnehmen, so wenig wünschenswert ist es doch im wirklichen Leben, ihre nähere Bekanntschaft zu machen.

Le tact est une perle dont le bon sens est le cadre, sagt ein Franzose. „Der Takt ist eine Perle und seine Fassung der gesunde Menschenverstand.“ Man könnte ihn füglich den sechsten Sinn nennen, welcher im savoir faire und savoir vivre wurzelt, mit einem Anflug von Humor geziert und einer Dosis Selbstlosigkeit unterlegt ist. Der Besitz von Takt bedeutet eine Klarheit und Schärfe des geistigen Blicks, eine instintivmäßige Erkenntnis der Charaktere und ein feines Gefühl für die persönlichen Sonderheiten der Mitmenschen, Eigenschaften, — welche, richtig verwertet, nicht verschleßen können, ihren Besitzer beliebt zu machen.

Neben ist Silber, Schweigen ist Gold. Der Takt scheint ebenso oft im einen als im andern zu bestehen.

Wie wissen wir nicht oft den Personen Dank, die unsere Stimmung zu erheben vermögen, die wissen, wann es Zeit ist zu reden und wann zu schweigen, wann es Zeit ist zum Scherze und wann zum Ernste!

Die Frage liegt nahe, ob die treffliche Gabe des Tactes angeboren oder anerzogen sei. Beides kann der Fall sein. Wie zur Verhütung Einzelne zum Tact geboren, während Andere ihn sich erringen durch Selbstbeobachtung und Selbstverleugung. Denn in was anderem besteht der Tact schließlich, als darin, daß wir uns in die Lage Anderer hineinversetzen, so daß wir mit ihren Augen sehen und errathen, wohin ihre Gedanken und ihre Wünsche zielen?

Tact zu erlernen, eine aufmerksame Rücksicht auf die Gefühle Anderer nehmen zu lernen, mag Vielen als eine schwierige Aufgabe erscheinen. Doch es läßt sich lernen, und wer es gelernt hat, den wird es sicherlich nicht gereuen.



*Freundtugend auf Subtanz
Nunmehr durch Takt und Tugend*

Nr. 7. — Lia 111. Absicht gegen alles Gemeine, schüchtern, fittsam, naiv, generös, redlich, mutig, unabhängig, unüberlegt, lebhaft, offen, feinfühlig, intelligent, einfach, eigeninnig, prompt im Erwidern, persönlich ein wenig freisinnig, optimistisch, lebenswürdig, liebreich, kann zornig und leidenschaftlich werden. Sich verbessernder Charakter.

*Ich bin mir selbst
Mein eigener Herr*

Nr. 8. — M. M. in L. Lebhaft, Vorliebe für den Kommandobefehl in häuslichen Dingen. Wahr, offen, farbenreich, aber nicht ungeregelte Phantasie. Gute Bildungsgabe, geistig, selbstständig arbeitender Geist. Sich verbessernder Charakter. Wohlwollen, Güte, Selbstbeobachtung, liebevoll, energisch, Assimilationsfähigkeit.

*Man hat mich nicht gewarnt
Doch, wenn ich's nicht weiß, so'st es mir*

Nr. 9. — Fr. A. B. in B. Selbstbeobachtung, Besinnung, Egoismus, Gracie, Sinn für Wahres und Einfaches. Feiner Geschmack, Abneigung gegen alles Gemeine. Sparfam, fleißig, ordentlich, überlegt, energisch; hie und da witzig, etwa einmal nergeln.

*Ich bin mir selbst
Mein eigener Herr*

Nr. 10. — P. D. Schlagfertiger Widerpruchsgeist. Selbstbeobachtung; Ihr Gefühl ist Ihnen oft lästig; Sie möchten es vor Andern verbergen. Strenge, entschlossen, klarer Geist, Ausdauer, schöne Anlagen, Gleichmäßigkeit der Eindrücke, lebenswürdig, offen.

*Ich bin mir selbst
Mein eigener Herr*

Nr. 11. — O. S. S. Der eignen Vorzüge sehr bewußt, originell, lebhaft; etwas Kampfbahn, und zwar ein schwieriger, weil empfindlich. Wenig sparfam; liebt das Anordnen und erzählt breit, manchmal witzig. Entschlossen, egoistisch, launisch, reizbar, wahrscheinlich ein wenig sinnlich, gut. Vorliebe für großartiges Leben, redlich, ehrlich, loyal. Scharfbild, vielleicht Gang zum Leichtsinn, zur Zersplitterung, Stolz.

*ausgewählter der Kunst
nach jeder Seite hin*

Nr. 12. — G. A. in L. Ihr Temperament ist sanguinisch. Sie sind leidenschaftlich, aber gut und wohlwollend, sensibel, exaltiert. Selbstbeobachtung ist nicht Ihre Force. Wahrscheinlich haben Sie Humor und lieben den Widerspruch ein wenig. Sie sind schnell Feuer und Flamme, aber die Beharrlichkeit läßt Sie oft im Stich. Haustyram sind Sie nicht, aber launisch, und haben viel Phantasie; unter Umständen fähig zur Vergötterung. Humanität, Unerschrockenheit, Selbstlosigkeit und Geierkeit sind Eigenschaften, die Sie zum lebenswürdigen Menschen stempeln. Sparfam sind Sie nicht gerade, aber geordnet. Sie sind assimilationsfähig, guter Zogiter, aber nicht gerade beduttig. Zartgefühl, Dankbarkeit, Verpönllichkeit, Sinn für Wahres und Einfaches muß ich Ihnen noch zuerkennt, selbst auf die Gefahr hin, Sie ein wenig eitel zu machen, doch lieber das als das Gegenteil, denn Sie sind empfindlich.

Nr. 13. — Zwei Abonnentinnen aus dem Toggenburg. a) Gesellig, innere Ruhe bei äußerer Ruhe, Mangel an Selbstvertrauen. Besinnlichkeit, Selbstbeobachtung. Redlichkeit, wahrheitslieblich, offen, beduttig; Liebe zum Kommandieren. Selbstlos, rein, liebevoll, einfach und gibt gerne. Ist ordentlich, schmieglam, nicht stolz, scharfbildend und urtheilt richtig. — b) Viel Gemüth, Widerpruchsgeist, Leidenschaltlichkeit. Das Herz führt den Verstand, die Vernunft ist die demüthige Magd der Leidenschaft. Empfindlich, eigeninnig, nicht sehr offen. Vornehme Liebhabeien, lebhaft, fadlich, schlau, schlafertig, dennoch hie und da unflug, künstlerische Fähigkeiten, Gang zur Frölichkeit, Idealismus.

Nr. 14. — L. S. in O. (Zürich). Energie, mäßig, wahrheitsliebend, lebhaft, nicht unempfindlich für kunnarische Genüsse und Freude am Vergnügen. Gang zum Herrlichen. Assimilationsfähig. Gute Begabung, liebebeduttig, lebenswürdig, nicht sehr ordentlich. Mit dem Urtheil über Ihren Freund werden Sie nicht ganz zufrieden sein. Es lautet folgendermaßen: Eitel, geziert, unzuverlässig, nicht wahr, eingebildet, leidenschaftlich, etwas sinnlich, leichtsinnig, unordentlich, unflug, launisch, materiell, reizbar aber verpönllich, dankbar, gutmüthig, nicht egoistisch. Er will seinen Willen durchsetzen und nimmt ziemlich energische Anläufe dazu; er ist intelligent, aber sein Bildungsgang ist wenig geordnet. Geierkeit, Freundlichkeit, Geselligkeit machen ihn lebenswürdig, falls nicht schlechte Launen diese Eigenschaften unterdrücken.

Nr. 15. — Elsa in L. Einfach, feinfühlig, witzig, unentloffen, wenig Energie. Selbstlos und demüthig, lebhaft, offen, ordentlich, scharfbildend. Ziemlich richtiges Urtheil. Selbstbeobachtung.

Nr. 16. — G. B. in B. Energie, Ausdauer, beharrlich, zähe. Sie sind ein Zustarter. „Mit lugg lo“ scheint Ihre Devise zu sein, der Sie Ihren geschäftlichen Erfolg großen Theils zu verdanken haben werden. Egoismus ist aber nicht die Triebfeder dabei, eher Ehrgeiz. Sind Sie wohl eitel? Ein wenig wahrscheinlich, aber nicht launisch. Sie sind ordentlich, sparfam, gut, wohlwollend, flug, mutig, begeisterungsfähig, geschäftstüchtig, leidenschaftlich, aber auch gemüthlich und offen; immerhin sind Sie ein Diplomat und können ganz gut für sich behalten, was Sie nicht sagen wollen; Lüge dagegen liegt Ihnen fern. Sie sind ein scharfer Zogiter, urtheilen folglich gut.

Nr. 17. — Zweifelsunde a. d. S. Widerpruchsgeist leuchtet hervor aus Ihrer Schrift. Sie haben viel Einbildungskraft, wenig Zurückhaltung und sind launisch. Verschidenheit ist auch nicht eine Hauptzucht an Ihnen. Soll ich noch weiter geben und Ihnen sagen, daß Sie die Tafel und andere irdische Freuden zu genießen wissen, coquet, egoistisch, leidenschaftlich und nicht wahr sind? Sie werden natürlich sagen, das Urtheil sei nicht richtig; überlegen Sie sich's aber im stillen Kämmerlein genauer, so ist es Ihnen vielleicht doch heilam. Zum Troste kann ich Ihnen noch anvertrauen, daß Sie viel Gemüth haben, geistig sind und klarsehend, lebhaft, energisch und einen gewissen Schwung haben. Ihre Selbstbeobachtung ist ziemlich gut.

Zur Notiz. Auf Wunsch werden unter Privatadresse die Urtheile ausführlicher, als es hier möglich ist, gegen das Honorar von Fr. 2 mitgetheilt.

Vorzüglichste Qualität.
Sprüngli's
PULVER-
CHOCOLADE
Bequemste Zubereitung.

In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [240]

Gestickte
Gardinen (Blattstich-Stickerei), **Vorhänge und Roben**
weiss, color u. farbige, auf Tull, Etamine, Mull u. Wollstoffen. Muster zu Diensten.
Jean Hardegger, Fabrikations- und Versandgeschäft, Dornbirn.
Niederlagen: St. Gallen — Zürich — Innsbruck — Wien. [412]

Laquai & Cie. in Molfetta (Süd-Italien).
(OG 2210) Fabrik von: [455]
Sulfur-Olivenöl für Seifensiederien, **Olivenöl-Seife** für Industrie- und Hausgebrauch, **Alizarinöl** für Türkischroth-Färbereien.
Vertretung für die Schweiz: **E. Bärlocher-Näff in St. Gallen.**

L. Meyer's Hemdenfabrik
in Reiden (Ct. Luzern) [582]
sendet Preiscurant gratis u. franko.

Erni's [452]
vorzüglichen Messerputz,
Pulver zum Putzen der Messer (vermittelt Maschinen), von Küchengeschirr u. eisernen Herdplatten, die einen kräftigen Putz bedürfen, sehr reinlich und alle Flecken nehmend, liefert in 2 Kilogr.-Säckchen franko gegen Nachnahme à Fr. 3. 50
C. R. Ziegler — Bern.

Hôtel Post und Kurhaus Thusis.

(Route: Schyn - Albula - Julier - Engadin.)

587] Bestrenommierte Etablissements mit Bädern und Douchen. Zivile Preise. Auf rechtzeitige Bestellung hin werden nach Bahnhof Chur Extrafuhrwerke zu den einfachen Postplätzen geliefert (Einspänner zu zwei Personen, Zweispanner zu drei und mehr Personen berechnet). (O F 8649)

Es empfiehlt sich bestens

Simon Schreiber, Eigentümer.

Stahlbad Knutwil.

— Eröffnet 6. Mai 1888. —

Bahnstation Sursee, Kanton Luzern.

Reichhaltige Stahlquelle. Bäder, Douche, Soole, Milch-, Ziegenmilch- und Molkenkuren. Schattenreiche Gartenanlagen und Spaziergänge. Erfahrungsgemäss heilsam mit ausgezeichneter Wirkung bei allgemeiner Körperschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, chronischen Gebärmutterleiden, Hysterie, chronischem Rheumatismus und Gicht und bei allen Reconvalescenten. Täglich zweimalige Post mit nahem Telegraphenbureau. Abholen der Gäste in Sursee. Pensionspreis sehr billig. [443]

Es empfehlen sich bestens

Kurarzt Viktor Troller.

Frau Wwe. Troller-Brunner.

Soolbad & Luftkurort z. Löwen in Muri

(Kanton Aargau.)

Pensionspreis 4—5 Fr., Zimmer und Bed. inbegriffen. Für Familien nach Abkommen.

336] Muri hat eine vorzügliche reine Luft, sehr gutes Wasser und bietet Gelegenheit zu herrlichen Spaziergängen. — Nähere Auskunft ertheilt (O F 7895)

Kurarzt: Dr. B. Nietlisbach.

A. Glaser.

Mineralbad Andeer

1000 M. ü. M. Kanton Graubünden. Splügenstrasse.

Eisenhaltige Gypstherme für Brust- und Magenranke. Neu eingerichtete Eisenmoorbäder bei Schwachzuständen. Reizende Ausflüge und Waldpartien in der Nähe (Viamala, Roffia, Piz Beverin etc.). (O F 8323)

Post- und Telegraphenbureau im Hause. Pensionspreis Fr. 5. Zimmer von Fr. 1 an. — Kurarzt: Dr. Eduard Schmid. [481]

Wittwe Fravi.

Hôtel & Kuranstalt Weissbad Kt. Appenzell J.-Rh.

2730 Fuss über Meer

am Fusse des Säntis.

392] Standquartier für genussreiche Gebirgstouren. — Comfortabel eingerichtet, grossartige Parkanlagen, reizende, geschützte, staubfreie Lage. — Bekannt für gute Küche und realen Keller. — Telegraph im Hause. — Prospekt gratis. — Bescheidenste Preise. (O G 2206)

3000 F. ü. M. Kurhaus Schönfels 3000 F. ü. M.

Zugerberg — Schweiz.

486] Vortheilhaft bekanntes Luftkur-Etablissement. Grosse schattige Anlagen. Kurarzt. Telegraph und Telefon im Hause. Eisenbahnstation Zug. Prospekte gratis durch den Inhaber (M 5904 Z)

J. M. Bodemer.

Schwefelbad Alvaneu

3150 Fuss über Meer Graubünden 5 Stunden von Chur.

— Saison: 15. Juni bis 15. September. —

552] Reiche Quellen von anerkannter Heilkraft, zweckmässige Einrichtungen, sehr waldreiche Umgebung mit Anlagen und dabei montanes Klima machen den Aufenthalt daselbst doppelt angenehm und erfolgreich.

— Pensionspreis von Fr. 6. 50 an. —

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

Fleisch-Extract Cond. Fleisch-Bouillon
zur Verbesserung von Suppen, haten, vorzüglichen Fleischbrühe
Saucen, Gemüsen etc. ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pepton

wohlschmeckendes u. leichtest assimilirtbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenranke, Schwache und Reconvalescenten.

Zu haben in den Delicatessen-, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.

Man achte stets auf den Namen „Kemmerich“.

Oberhauser Johanner-Käs.

— Sommerbrie. —

593] Feinster, in Neuenburg prämirter Rahmkäse, der sich als ebenbürtiges Produkt den theuer importirten Feinkäsen an die Seite stellt, zeichnet sich durch vorzügliche Feinheit und durch seine Haltbarkeit auch im Sommer aus.

Zu beziehen in den bessern Delikatessengeschäften, Hôtels und Gartenwirtschaften. Versandt in Postcolis und als Muster stückweise direct von uns und durch unsere Agenten und Dépôts. — Agenten werden gesucht.

Gutswirtschaft Oberhausen — Tobel.

(O F 8658)

Station Wil, Kanton St. Gallen.

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert

billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —

192]

Nef & Baumann, Herisau.

Wolldecken.

Wolldecken, „nur in ganz vorzüglicher, feiner und hochfeiner Qualität“, weiss, grau, roth und vielfarbig, von der Fabrik kleiner, unbedeutender Flecken wegen ausrangirt, dennoch aber für Geschenke und Aussteuern passend, verkauft als Ausschuss in allen Grössen von Fr. 8—23 statt Fr. 12—42. [96]

Bahnhofstr. 35 H. Brupbacher, Zürich Bahnhofstr. 35.

MEYERS

Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.

Soeben erscheint in Groß-Lexikon-Format und deutscher Schrift:

Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

[152]

HAND-LEXIKON

Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln Auskunft über jedes Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid.

40 wöchentliche Lieferungen zu je 30 Pf.

des allgem. Wissens

Die hygienisch berühmten und von den Aerzten sehr empfohlenen [390]

== Gesundheitscrepp-Unterkleider ==

liefert zu billigen Preisen in allen Qualitäten — auf Wunsch nach Maass —

Die Crepp-Fabrik von Oskar Schmitter, Rothrist (Aargau).

Taubheit ist heilbar.

Zu beziehen in der Droguerie in Lachen am Zürichsee, Dépôts von deutschen, französischen und englischen pharmac. Spezialitäten, ist namentlich das bestbewährte und weltberühmte

Gehöröl des Dr. E. Thümmel,

Professor der Universität in London.

Heilt die Taubheit, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Schwerhörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon Fr. 5. 50 mit präp. Ohrwolle, sammt Gebrauchsanweisung.

Dann das berühmte Buch à Fr. 1. — [597]
Prospektus und eine Reihe Atteste gratis u. franko. — Jede Auskunft durch

Droguiste C. Knobel-Züger, Lachen.

— Prüfe Alles und behalte das Gute! —

Centralstelle der seit 30 Jahren weltberühmten, bewährten

Dr. Romershausen-Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft, dient, wie kein anderes Mittel, wo das Augenlicht durch angestrengte Arbeit, zerrüttete Ausschweifung, unmässigen Genuss spirituöser Getränke, Tabak- und Cigarrenrauch, Staub und grosse Hitze, nachtheiligen Einfluss des Sonnenbrandes und andere Krankheiten gelitten hat

Originalflaschen von 250 Gramm à Fr. 4. 50 mit Jahresbericht u. Verpackung.

VAN HOUTEN'S reiner

5524]

ist anerkannt

CACAO

der beste } und im Gebrauch
der billigste

$\frac{1}{2}$ Kilogr. genügt für 100 Tassen Chokolade.

Zu haben in den Comestibles-, Droguerie- und Colonialwaarenhandlungen, Conditoreien und Apotheken.